

## Rodungsgesuch

## Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: **.Neues Einlaufbauwerk ARA Bern**

Gemeinde(n): **.Bern**

Kanton(e): **.Bern**

Forstkreis/  
Waldabteilung Nr.: **.5**

Legende Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

### 1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

.Rodung für die Erweiterung (Neubau) des Einlaufbauwerks (Rechengebäude) zur ARA Region Bern (Neubrücke). Abgrenzung gemäss Vorprojekt mit Projektierungsspielraum und 3.0 m Abstand Wald-Baulinie. Zusätzlich temporäre Rodung für tiefe Baugrube und Baustellenzugang.  
Ersatzaufforstung im Gebiet Lisiberg, Zimmerwald (Gemeinde Wald, flächengleicher Realersatz).

### 2 Gesuchsbegründung/-nachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

.Im Rahmen einer Masterplanung wurde ein Erweiterungskonzept für die ARA Bern erarbeitet, welches das bisherige Areal baulich verdichtet und eine Erweiterungsfläche einbezieht. Die ARA Bern ist an den bisherigen Standort gebunden (vgl. Synthesebericht zur Masterplanung). Grundsätzlich muss das Einlaufbauwerk am bisherigen Ort im Areal bleiben (Lage der Zuleitungstollen, Ort der Übergabe an die nächste Reinigungsstufe). Neben dem bestehenden muss ein neues Gebäude erstellt werden, da der Betrieb der ARA nicht unterbrochen werden kann. Ausserhalb des Waldes besteht keine geeignete Fläche.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

.Die Stadt Bern überarbeitet parallel zum Rodungsgesuch die bestehende Uferschutzplanung und den Nutzungszonenplan, so dass die Rodungsfläche der Zone im öffentlichen Interesse, Freifläche D (FD) mit dem Zweck Betriebsareal ARA Bern zugewiesen wird.

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

.Die vorgesehene Rodungsfläche erfüllt keine besondere Schutzfunktion. Eine Gefährdung der Umwelt ist nicht zu befürchten. Die Hangstabilität ist im Rahmen der Bauvorhaben sicherzustellen.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

.Die ARA Bern ist das Schlüsselement für die Siedlungsentwässerung der Stadt und Region Bern. Sie ist auf ein funktionierendes Einlaufbauwerk an diesem Standort angewiesen. Am Vorhaben besteht ein regionales Interesse, das durch die verschärfte Gewässerschutzgesetzgebung unterstrichen wird.

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

.Die Eingriffe in das Landschaftsbild sind minimal, das neue Gebäude tritt nur mit Servicezufahrt und Eingängen oberirdisch in Erscheinung, die Erschliessung erfolgt wie bestehend über das Werkareal der ARA Bern.

separater Bericht

# Rodungsgesuch

Gesuchsteller

## Rodungsvorhaben: .Neues Einlaufbauwerk ARA Bern

### 3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m <sup>2</sup>	Definitiv m <sup>2</sup>	Total Fläche m <sup>2</sup>
Bern	599 593 / 202 167	2/1339	Burgergemeinde Bern		841	841
Bern	599 589 / 202 149	2/1339	Burgergemeinde Bern	355		355
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
<b>TOTAL</b>				<b>355</b>	<b>841</b>	<b>1'196</b>

Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

### Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m<sup>2</sup> ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungsgesuche, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>TOTAL</b>	<b>0</b>

1'196
+
0
=
1'196

Massgebliche Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

Frist für Rodung: .31.12.2020

### 4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m <sup>2</sup>	Realersatz def. Rodung m <sup>2</sup> (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzaufforstungsfläche in m <sup>2</sup>
Bern	599 589 / 202 149	2/1339	Burgergemeinde Bern	355		355
Wald	600 520 / 192 100	365	Blatter Niklaus		850	850
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
<b>Total Ersatzaufforstungsfläche in m<sup>2</sup></b>				<b>355</b>	<b>850</b>	<b>1'196</b>

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): .31.12.2020

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

### Rodungsvorhaben: Neues Einlaufbauwerk ARA Bern

#### 5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes für Rodung (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche  b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche: .

Beschrieb der Massnahme: .

Grössenangabe: . m<sup>2</sup> Koordinaten . / .

- im Waldareal  ausserhalb Waldareal

**Frist für Ersatzmassnahmen:** .

#### 6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

##### Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)
- Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)
- Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

. m<sup>2</sup>

. m<sup>2</sup>

. m<sup>2</sup>

#### 7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

JA  NEIN

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

JA  NEIN

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

JA  NEIN

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

#### 8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden?

JA  NEIN

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

JA  NEIN

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?

JA  NEIN

Wenn nein, Begründung:

#### 9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma .ara region bern ag

Kontaktperson / Telefon .Beat Ammann .031 300 52 00

Adresse (Strasse, PLZ, Ort) .Neubrückstrasse 190, Postfach 58, 3037 Herrenschwanden

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

##### Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000  Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
- Detailpläne  Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7
- Liste Rodungsflächen

##### Legende Abkürzungen:

- WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
- WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
- SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionengesetz; SR 616.1)
- LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
- UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

## Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben: **Neues Einlaufbauwerk ARA Bern**

Nr.: .

**10 Zuständigkeit** (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde: .

Strasse/Postfach: .

PLZ/Ort: . .

Tel.: .

**11 Verfahren**

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagentyp gemäss UVPV .

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagentyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

**12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)**

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

**91 – 100% reiner Nadelwald**

**11 – 50% gemischter Laubwald**

**51 – 90 % gemischter Nadelwald**

**0 – 10 % reiner Laubwald**

Waldgesellschaft Nr.: .

Name: .

**13 Inventare/Schutzgebiete**

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem? .

**nationaler** Bedeutung

JA

NEIN

**kantonaler** Bedeutung

JA

NEIN

**regionaler** Bedeutung

JA

NEIN

**kommunaler** Bedeutung

JA

NEIN

**14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)**

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes: .

**15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?**

JA

NEIN

**16 Kantonaler Forstdienst**

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

**positiv unter Auflagen und Bedingungen**

**negativ**

Sachbearbeiter/-in .

Telefonnummer .

E-Mail .

Ort, Datum .

Unterschrift, Stempel .